

Mit Drama und Mystery garniert: Elf eingefrorene Tableaus des Fotografen **Philip-Lorca diCorcia**

„Bilder sind gewöhnlich ein Spiegel dessen, der sie gemacht hat“, seufzte Philip-Lorca diCorcia einmal. Bei dem Versuch, den Fotografen aus dem Spiel zu nehmen, entstand 2000 seine Serie „Heads“. Die Porträts Tausender Passanten, die den New Yorker Times Square überquerten, kamen durch einen automatischen Auslöser und ein Blitzlicht zustande – Cartier-Bressons „entscheidender Moment“ schrumpfte zum Zufall.

Die elf Portfolios, die der 1951 in Hartford, Connecticut, geborene Künstler für das Magazin „W“ von 1997 bis 2008 produzierte, sind das genaue Gegenteil dieses Experiments mit Objektivität. Denn in den Serien, die nun erstmals ein prachtvoller Band versammelt, hat diCorcia keinen Faltenwurf dem Schicksal überlassen. Diese zusammen mit „W“-Kreativdirektor Dennis Freedman entwickelten Bildstrecken

sind symbolisch derart aufgeladen, die Szenen derart raffiniert stilisiert, ausgeleuchtet und mit Drama- und Mystery-Elementen garniert, als hätten David Lynch und François Ozon mit Regie geführt.

In „Eleven“ konnte Philip-Lorca diCorcia die unterschwelligsten Geschichten seiner Aufnahmen richtig ausbreiten. Rund zehn Fotografien ist jeder Essay lang, bewahrt aber dennoch immer sein Geheimnis, so undurchschaubar sind die Storys in den Metropolen der Welt inszeniert. Ob diCorcia nun die unberührbare Schauspielerin Isabelle Huppert im Kostüm ins nächtliche Paris stellt, einen Bodybuilder im Pelz auf eine St. Petersburger Opernbühne oder ein junges Paar (sie im Kleid, er ganz *casual*) vor die verstaubten Schaukästen des Kairoer Naturkundemuseums.

Man muss Philip-Lorca diCorcias kalkulierten Bruch mit den Konventionen der Modefotografie nicht zwingend für eine besonders stilvolle Form von Philosophie halten. Doch die Mischung aus Entfremdung und Begehren, die er in seine eingefrorenen Tableaus gelegt hat, nur für den Spiegel ihres Urhebers zu halten hieße, sie zu unterschätzen. *Ingo Arend*



Philip-Lorca diCorcia „W, September 1998 # 2“, 1998, Los Angeles

Philip-Lorca diCorcia:
„Eleven“. Feymedia,
288 Seiten, 65 Euro

